Forschungsbericht der Wasserburg Mülenen SZ (Gemeinde Schübelbach SZ)

Autor(en): **Boscardin, Maria-Letizia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **46 (1973)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-161714

Nutzungsbedingungen

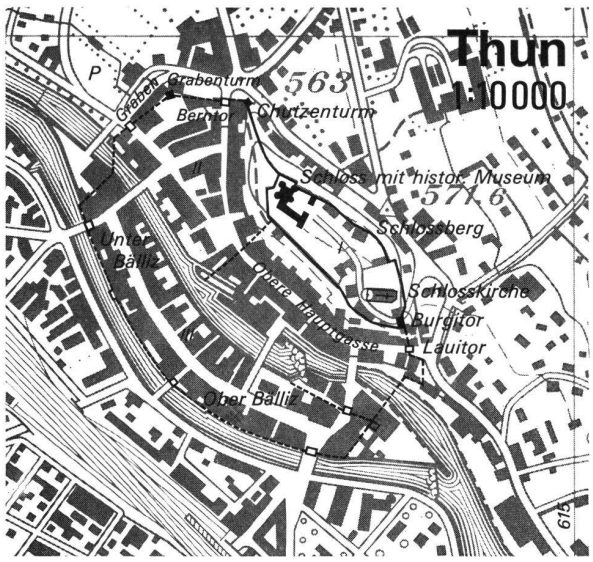
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Einfarbiger Ausschnitt aus einer Detailkarte 1 : 10 000. In farbigem Überdruck sind alle historischen Wehrbauten festgehalten.

Reproduziert mit Bewilligung der Eidg. Landestopographie vom 4.9.1973

3. Folgende Objekte werden in die Karte aufgenommen und durch eigene Signaturen gekennzeichnet:

Erhaltene Burgen.
Bewohnbare Burgen, die in der Neuzeit stark umgebaut worden sind.
Burgruinen.
Burgstellen mit nur geringen sichtbaren Überresten.
Mittelalterliche Stadtbefestigungen.
Letzimauern.
Nachmittelalterliche Schlösser ohne echten Wehrcharakter.
Römische Kastelle und Wachttürme.
Ur- und frühgeschichtliche Wehranlagen, deren Befestigungscharakter archäologisch erwiesen ist.

4. Ein beiliegender Begleittext enthält eine alphabetisch geordnete Liste aller Objekte unter Angabe des Namens, des Kantons, der Gemeinde, der Koordinaten und stichwortartiger Hinweise auf die Geschichte und den Baubestand.

5. Alle Elemente der Karte, das Kartenblatt, die Detailkarten und der Begleittext, werden in einem illustrierten Umschlagdeckel vereinigt.

6. Das Erscheinen der einzelnen Blätter richtet sich nach dem Editionsplan der gewöhnlichen Karte 1 : 200 000, die als Grundlage der Burgenkarte dient. Demnach kommt zuerst Blatt 3 (Südwesten der Schweiz mit Genf, Waadt, Wallis, Freiburg, Neuenburg und den südlichen Teilen Berns) heraus, gefolgt von Blatt 1 (Nordwesten), 2 (Nordosten) und 4 (Südosten).

Die Karte wird also hinsichtlich der historischen Wehrbauten wesentlich mehr bieten als die Kulturgüterkarte. Für den Touristen, der gerne Burgen und Ruinen besucht, ist sie ebenso nützlich wie für den Fachmann historischer Richtung, der nunmehr eine auf den neuesten Forschungsstand gebrachte Lagekarte aller geschichtlich bedeutsamen Wehranlagen vor sich hat.

Ein solches Kartenwerk kann selbstverständlich nie endgültig sein. Laufend werden neue Burgen entdeckt und bekannte Objekte umgebaut oder gar zerstört. Dadurch werden Nachträge und Änderungen notwendig, und es ist unerläßlich, Informationen über derartige Entdeckungen und Veränderungen zu sammeln und bei einer Neuauflage zu berücksichtigen.

Der Schweizerische Burgenverein hat an die Karte erhebliche personelle und finanzielle Mittel beigesteuert. Die Geländearbeiten hat er zu einem großen Teil bezahlt, und die redaktionelle Ausarbeitung – Auswahl der Objekte, Überprüfung der Signaturen und der Namen – ist unter seiner Leitung erfolgt. Dank diesen Investitionen kann der Burgenverein die Karte für seine Mitglieder zu einem ermäßigten Preis beziehen und abgeben. Der Vorstand muntert alle Interessenten auf, von dem günstigen Angebot Gebrauch zu machen. Die Karte kostet für Mitglieder des SBV Fr. 13.–, dazu kommen Spesen für Verpackung und Versand in der Höhe von Fr. 1.50, was einen Gesamtbetrag von *Fr. 14.50* ausmacht. (Der Ladenpreis käme jedenfalls teurer zu stehen.) Wer die Karte zu erwerben wünscht, möge den Betrag von Fr. 14.50 mittels des dieser Nummer beigelegten Einzahlungsscheines (auf der Rückseite mit dem Stempel Burgenkarte 3 versehen) überweisen. Die Karte wird dem Besteller unmittelbar nach ihrem Erscheinen zugeschickt, was voraussichtlich im Dezember 1973 erfolgen wird.

Werner Meyer

Forschungsbericht der Wasserburg Mülenen SZ

(Gemeinde Schübelbach SZ)

Voranzeige

Ende November 1973 erscheint der Forschungsbericht der Burg Mülenen SZ in den Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, Heft 63, 1970.

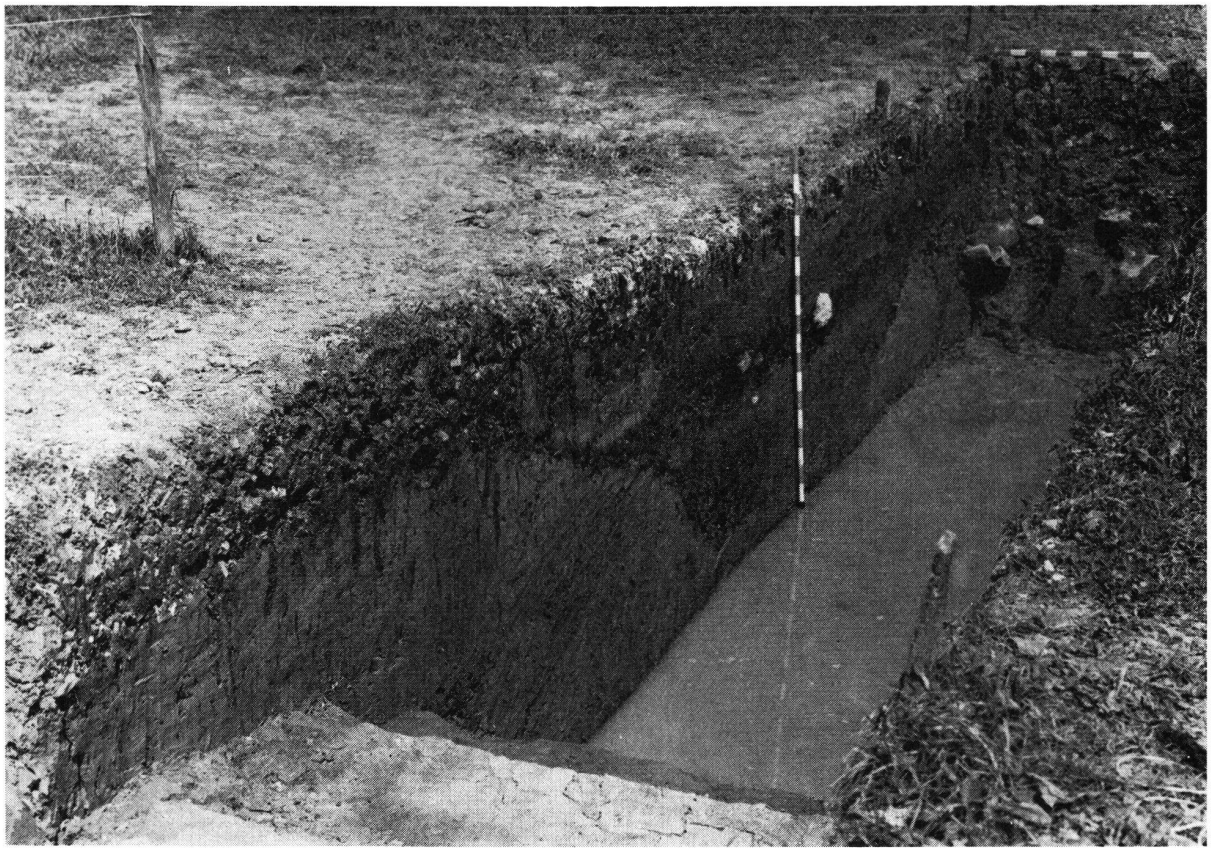
Die Projektierung der Nationalstraße N 3 durch das die Burgruine Mülenen umgebende Gebiet war der unmittelbare Anlaß zur archäologischen Erforschung der Wasserburg. Die Grabungen erstreckten sich über den Sommer 1968 und den Frühling 1969, vgl. den Zwischenbericht von J. Kessler in den «Nachrichten» des Schweizerischen Burgenvereins 1968, Nr. 6, Seite 283 f.

Verschiedene Wissenschafter haben in enger Zusammenarbeit die Geschichte der Wasserburg Mülenen, ihrer Bewohner und Lebensbedingungen glänzend dargestellt.

Willy Keller untersucht die leider ziemlich spärliche archivalische und chronikalische Überlieferung von Mülenen. Konrad der Rote ist der einzige urkundlich erwähnte Vertreter der Herren von Mülenen, die als Dienstleute der Grafen von Rapperswil anzusehen sind. Die Grabungsleitung lag in den Händen von *Jost Bürgi;* aus seiner Feder stammt der eigentliche Grabungsbefund. Dank subtilen Ausgrabungsmethoden können fünf verschiedene Bauphasen der Burg auseinandergehalten werden:

Phase 2: Gegen Ende des 12. Jahrhunderts wird die Burg mit Graben erstellt. Reste einer älteren Anlage (Phase 1) als Kern des Lehmdammes.

Wasserburg Mülenen SZ. Turm, Ansicht von Westen. Foto Josef Kessler, Staatsarchiv Schwyz



Wasserburg Mülenen SZ. Schnitt durch den Graben. Innerhalb des natürlichen, hellen Lehms ist die dunkle Grabeneinfüllung (beim Jalon) deutlich zu erkennen.
Foto Josef Kessler, Staatsarchiv Schwyz

Phase 3: Verschiedene Anbauten an die Burg.

Phase 4: Im Verlauf des 13./14. Jahrhunderts werden Ökonomiegebäude auf der Turminsel und am Grabenrand errichtet.

Phase 5: Die Burg wird wohl gegen Ende des 15. Jahrhunderts als Wehrbau aufgegeben und als Bauernhaus weiterverwendet. Das Absinken der Herren von Mülenen ins Bauerntum zeichnet sich auch am archäologischen Fundmaterial ab. Das zutage geförderte Fundgut gehört dem Zeitraum zwischen dem frühen 12. und dem beginnenden 17. Jahrhundert an und erinnert in seinem riesigen Ausmaß an die Fundmenge der Burg Hallwil.

Werner Meyer stellt den interessanten Fundkatalog zusammen, welcher neben vielseitigem Küchengerät und Eßgeschirr auch zahlreiche Geräte aus dem täglichen Leben, der Jagd, dem Fischfang, dem Krieg, der Landwirtschaft, der Körperpflege und der Volksmedizin enthält. Die wenigen fragmentierten Holzkämme sowie die hölzernen Lang- und Armbrustbogenfragmente dürfen als Rarität gelten.

Dank den günstigen Bodenverhältnissen von Mülenen konnten sich Textilfragmente und zahlreiche Lederstücke erhalten. *Hugo Schneider* weist anhand der 1200 gefundenen Lederfragmente nach, daß «man es mit den Resten einer Schuhmacherei zu tun hat. Es finden sich Sohlen, Sohlenteile, Absätze und Reste von solchen, Oberschuhpartikeln . . .» u. a. *Marie-Louise Nabholz* beschreibt die Leinenfragmente, und *Jan Kramers* unternimmt eine makroskopische Untersuchung einiger Mörtelproben. *Dieter Markert* bestimmt die Tierknochenfunde und kann die Haltung des Hausschweines, des Rindes und der Ziege belegen. Daß in der Umgebung auch Jagd betrieben wurde, beweisen in erster Linie die Hirschknochen, ferner einzelne Belege vom Wildschwein und einer Wildhuhnform. Hack- und Längszerlegungsspuren an den Knochen der Haustiere lassen eine eigentliche Schlachttechnik erkennen. *F. Schweingruber* führt die absolute Altersbestimmung der Hölzer von Mülenen mit der Jahrringchronologie durch und kann ferner mittels der gefundenen Pfirsichsteine und anderer Fruchtreste einen bescheidenen Obstbau in Mülenen nachweisen.

Eine kulturgeschichtliche Deutung der Fundgegenstände und eine wertvolle Bibliographie runden diesen Grabungsbericht ab, der für den Freund der Mittelalter-Archäologie wie für den Forscher unentbehrlich werden wird.

Der Forschungsbericht Mülenen – ausgestattet mit vielen Plänen, Fotos, Profilaufnahmen, Tabellen und Fundtafeln – kann von interessierten Mitgliedern des SBV *zum Sonderpreis* von Fr. 28.– (inkl. Verpackung und Versand) direkt beim Historischen Verein Schwyz bezogen werden. Bestellung mittels beiliegender Bestellkarte.

Maria-Letizia Boscardin

Stammtischrunde der Berner Burgenfreunde

Wie bisher finden unsere Veranstaltungen am zweiten Montag jedes Monats statt, im Café «Beaulieu», Erlachstraße 3, fünf Minuten vom Bahnhof (Lift oder Bus Nr. 12, Haltestelle Universität), die Vorträge im Säli.

Wer es einrichten kann, findet sich ab 18.00 Uhr zu einem Abendschoppen bzw. Abendimbiß ein.

Nächste Veranstaltungen

Montag

8.10.1973	Gemütliches Zusammensein, Aussprache über die Generalversammlung, Exkursionen usw.
12.11.1973	Frau Berti Gerstenkorn: «Spanien-Portugal» (Dias)
10.12.1973	Dr. Hugo Müller: «Unsere Fluß-Schifffahrt in alter Zeit»
14. 1.1974	Fräulein Maria-Letizia Boscardin: «Glarner Burgen» (Bestandesaufnahme unter Leitung von PD Dr. Meyer vom Jahre 1972) (Dias)
11. 2.1974	Martin Halter: «Glasmalerei» (Dias)
11. 3.1974	Christian Frutiger: «Die Freiherren von Ringgenberg» (Dias)

Weitere Veranstaltungen: 8.4.1974, 13.5.1974, 10.6. 1974

Referenten, die bereit sind, sich für diese weiteren Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, sind gebeten, sich beim Unterzeichneten zu melden, unter Angabe des Datums und des Themas.

Dank im voraus und freundliche Grüße

Hans Streiff, Waldheimstraße 8
3012 Bern Telephon (031) 23 50 40

Unsere neuen Mitglieder

a) Lebenslängliche Mitglieder

Herr Peter Kleiner, Suhr AG

b) Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung

Herr Dr. Alexander Alioth, Arlesheim BL
Frau Marianne Blattner, Adliswil ZH
Herr Claus Banner, Adliswil ZH
Herr Dr. V. Brunner-Rückmar, Küsnacht ZH
Frau Annelies Butschinger, Rüschlikon ZH
Herr Paul Butschinger, Rüschlikon ZH
Herr Paul Bürgi, Effretikon ZH
Frau A. Grieder-Both, Zumikon ZH
Herr Adolf B. Hagen, Oberrohrdorf AG
Herr A. Hug, Tenniken BL
Herr Bruno Kaufmann, Luzern
Herr Robert Kohler-Dietiker, Rüti ZH
Herr Wilhelm Lother, Adliswil ZH
Herr Paul Felix Mangold, Sissach BL
Herr Arthur Meier, Hedingen ZH
Herr Isaak Meier, Zürich
Herr Marcel Nauer, Adliswil ZH
Frau Marlis Probst, Zürich
Herr Werner Reust, Netstal GL
Frau Alice Riniker, Aarau
Herr H. Rohner, Niederteufen AR
Herr Hansjörg Ruh, Frauenfeld TG
Herr Dr. W. Schilling, Effretikon ZH
Herr Martin Schröter, Zürich
Herr Hermann Spiess-Schaad, Forch ZH
Frau Hildegard Verney, Luzern
Herr Dr. Wolfgang Wackernagel, Basel
Herr André Wenger, Spiegel BE
Herr Dr. H. Ziegler, Thun BE
Herr Hans U. Zürcher, Rümlang ZH